Montage- und Bedienungsanleitung



Gas-Wandheizkessel AXA Gasomat® GW LunaBlue

für raumluftabhängige Betriebsweise und geschlossene Heizungsanlagen mit einer zulässigen Vorlauftemperatur bis 90 °C

Typ 1.180 i

Leistungsbereich 9,3 bis 17,5 kW Soloausführung Zentralheizungsbetrieb, Brauchwasserbereitung in Verbindung mit indirekt beheiztem Brauchwasserspeicher

Typ 240 i

Leistungsbereich 10,4 bis 24,0 kW Kombiausführung Zentralheizungsbetrieb, Brauchwasserbereitung über integrierten Plattenwärmetauscher



Postfach 1180 • 48620 Schöppingen Haverbeck 58 • 48624 Schöppingen Tel.: 02555/8616-0 • Fax: 02555/8616-50



Inhaltsverzeichnis

			Wichtige Hinweise	Seite	3
1.			Technische Daten		
	1.1		Gerätebeschreibung	Seite	3
	1.2		Abmessungen	Seite	4
	1.3		Funktionsplan der Kreisläufe	Seite	5
	1.4		Technische Daten	Seite	6
2.			Anleitung für den Installateur		
	2.1		Vorschriften und Normen	Seite	7
	2.2		Aufstellung	Seite	7
	2.3		Installation	Seite	8
		2.3.1	Heizkreisanschlüsse	Seite	8
		2.3.2	Anschluss Kalt- und Brauchwasser	Seite	9
		2.3.3	Anschluss Gas	Seite	9
	2.4		Abgasanschluss	Seite	9
	2.5		Elektroanschluss	Seite	10
		2.5.1	Widerstandstabelle	Seite	11
		2.5.2	Elektrischer Schaltplan für Gas-Wandheiztherme LunaBlue 240 i	Seite	12
		2.5.3	Elektrischer Schaltplan für Gas-Wandheiztherme LunaBlue 1.180 i	Seite	13
	2.6		Pumpe	Seite	14
	2.7		Bypass	Seite	14
	2.8		Anschluss eines externen Brauchwasserspeichers	Seite	14
3.			Inbetriebnahme	Seite	15
	3.1		Befüllen der Heizungsanlage	Seite	15
	3.2		Einstellung der Brennerleistung	Seite	15
		3.2.1	Überprüfen des Gasanschlussdruckes	Seite	15
		3.2.2	Einstellen des Gasdruckreglers (max. / min. Wärmeleistung)	Seite	16
		3.2.3	Einstellen der maximalen Heizleistung	Seite	17
	3.3		Umstellung auf eine andere Gasart	Seite	17
	3.4		Kesselschaltfeld	Seite	18
	3.5		Inbetriebnahme	Seite	18
	3.6		Außerbetriebsetzung	Seite	19
	3.7		Langer Anlagenstillstand - Frostschutz	Seite	19
4.			Geräte-Einstellung	Seite	19
	4.1		Heizungsvorlauftemperatur	Seite	19
		4.1.1	Raumthermostat	Seite	19
		4.1.2	Außentemperaturfühler AF GW	Seite	19
	4.2		Brauchwassertemperatur	Seite	21
	4.3		Einstellungen an der elektronischen Steuerplatine	Seite	21
	4.4		Störungsanzeige	Seite	22
	4.5		Sicherheitseinrichtungen	Seite	22
	4.6		Schornsteinfegerfunktion	Seite	23
5.			Wartung	Seite	24
	5.1		Reinigung des Brenners	Seite	24
	5.2		Reinigung des Abgaswärmetauschers	Seite	24
	5.3		Positionierung der Zünd- und Ionisationselektrode	Seite	24
	5.4		Reinigung des Brauchwasser-Plattenwärmetauschers	Seite	24
	5.5		Reinigung des Kaltwasserfilter (240i)	Seite	25
6			Störungsursachen und -hehehung	Saita	26



Wichtige Hinweise

Diese Montage- und Bedienungsanleitung enthält alle Informationen zur Installation, Inbetriebnahme und Wartung und ist wesentlicher Bestandteil der Gas-Wandheiztherme AXA Gasomat GW LunaBlue.

Die Installationsarbeiten, Inbetriebnahme-, Wartungs- und Servicearbeiten an der Wandheiztherme, an der Abgasanlage und an der Heizungsanlage, dürfen nur von qualifizierten und autorisierten Fachleuten ausgeführt werden.

Lesen Sie diese Information vor der Installation und Inbetriebnahme gewissenhaft durch, da sie wichtige Hinweise über die Sicherheit des Gerätes enthält. Machen Sie sich mit den erforderlichen Arbeitsgängen zur Installation und Inbetriebnahme vertraut.

Die Einhaltung aller Angaben ist Voraussetzung für eine einwandfreie und störungsfreie Betriebsweise des Kessels.

Die in diesen technischen Unterlagen veröffentlichten Angaben und Daten stellen den jeweilig letzten technischen Stand dar. Wir behalten uns jederzeit die Möglichkeit einer Änderung die dem technischen Fortschritt dient vor, ohne dass daraus eine Verpflichtung erwächst, frühere Lieferungen entsprechend anzupassen.

Die Anleitung muss nach erfolgter Installation und Inbetriebnahmen an den Gerätebetreiber ausgehändigt und von diesem gelesen werden, damit er mit allen wichtigen Sicherheitsmerkmalen vertraut ist.

Vertrieb und Kundendienst:

AXA – Maschinen und Armaturen GmbH & Co.KG Haverbeck 58, 48624 Schöppingen Tel.: 0 25 55 / 86 16 –0 Fax: .: 0 25 55 / 86 16 –50

Hersteller BAXI S.p.A

Via Trozzeti, 20, I-36061 Bassano del Grappe (VI) Italia

Bitte bewahren Sie diese Anleitung an einem sichern Ort auf.

Sollte die Wandheiztherme beschädigt sein oder mangelhaft funktionieren, unterlassen Sie jeglichen Reparaturversuch, sondern verständigen Sie ausschließlich einen qualifizierten und autorisierten Fachmann.

Reparatur- und Wartungsarbeiten dürfen nur unter Verwendung von AXA-Original-Ersatzteile ausgeführt werden, um Beeinträchtigungen der Funktion und Betriebssicherheit auszuschließen.

Die äußere Verkleidung kann mit einem feuchten Tuch abgewischt werden. Die Reinigung der innenliegenden Teile ist dem Fachmann zu überlassen.

Um einen einwandfreien und sicheren Betrieb der Wandheiztherme zu gewährleisten ist eine jährliche Wartung durch einen qualifizierten und autorisierten Fachmann unbedingt erforderlich. Bei Bedarf können Sie auch die Adresse des nächstgelegenen Service-Betriebes beim Werk erfragen.

Der Hersteller ist nicht verantwortlich für Schäden, die durch eine unsachgemäße Installation, falsche Wartung oder nicht bestimmungsgemäßen Gebrauch verursacht wurden und übernimmt dafür keinerlei Haftung.

1. Technische Daten

1.1 Gerätebeschreibung

Die Gas-Wandheiztherme AXA Gasomat GW LunaBlue ist gemäß den wesentlichen Vorschriften der folgenden Richtlinien mit der CE-Kennzeichnung versehen:

- Richtlinie 90/396/EWG Gasgeräterichtlinie
- Richtlinie 92/42/EWG Wirkungsgradrichtlinie für Niedertemperatur-Heizkessel
- Richtlinie 89/336/CEE über die elektromagnetische Verträglichkeit
- Niederspannungsrichtlinie 73/23/EWG

Außerdem werden die Anforderungen der DVGW – VP112 (QG-3103BM0564) und der RAL-UZ 40 erfüllt.

Gas-Wandheiztherme der Bauart B11BS für raumluftabhängige Betriebsweise, für den Einsatz in geschlossenen Heizungsanlagen mit einer zulässigen Vorlauftemperatur bis 90 °C.

- Abgassammler mit Strömungssicherung
- · Abgasüberwachungseinrichtung
- offene Verbrennungskammer
- hocheffektiver Kupfer-Aluminium Wärmetauscher für Heizung und Brauchwasserbetrieb

- wassergekühlter, schadstoffreduzierter atmosphärischer Multigas-Brenner aus Edelstahl, geeignet für den Betrieb mit Erd- und Flüssiggas
- Elektronische Zündung und Ionisations-Flammenüberwachung
- Elektronisch geregelte, stufenlos modulierende Heizleistung, unabhängig von der Brauchwasserbereitung
- Gas-Kompakt-Regel- und Sicherheitsarmatur
- Feuerungsautomat
- Thermostatisches Dreiwegeventil
- Umwälzpumpe mit Luftabscheider
- Heizungs-Ausdehnungsgefäß 8 ltr.
- Wasseraggregat-Differentialdruckwächter als Wassermangelsicherung
- · Frostschutzsicherung
- Sicherheitsventil 3 bar
- Automatischer Heizungs-Bypass
- Sicherheitstemperaturbegrenzer Heizungswasser
- · Abgasüberwachungsthermostat
- Abgedecktes Schaltfeld mit:
- Betriebsartenwahlschalter
- Heizungstemperaturregler (30 85 °C)
- Brauchwassertemperaturregler (35 65 °C)

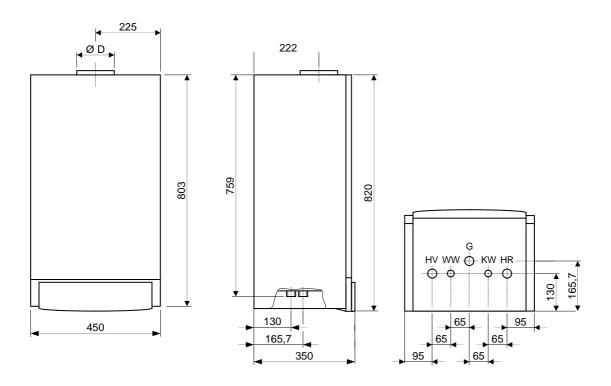


- Kessel-Manometer
- LED-Multifunktionsanzeige für Temperaturen, Betriebszustände, Störungen und Fehlercode,
- Brauchwasservorrangschaltung
- Blockierschutz Umwälzpumpe
- Blockierschutz Dreiwegeventil
- Einbauraum für Zeitschaltuhr
- Schornsteinfeger-Messeinrichtung
- Integrierte witterungsgeführte Leistungsregelung
- Geräteverkleidung aus pulverbeschichtetem Stahlblech, Farbe weiß (RAL 9010).

GW LunaBlue 240 i

- Plattenwärmetauscher zur Brauchwasserbereitung im Durchlaufprinzip (Typ 240 i)
- Wassermengen-Durchflussbegrenzer 8 l/min

1.2 Abmessungen



Gas-Wandheiztherme GW LunaBlue Typ 1.180 i

Anschluss	Bezeichnung	Maß
HV	Heizungsvorlauf	G 3/4
HR	Heizungsrücklauf	G 3/4
WW	Vorlauf Brauchwasserspeicher	G 3/4
G	Gasanschluss	G 3/4
Ø D	Anschluss Abgassystem	110 mm

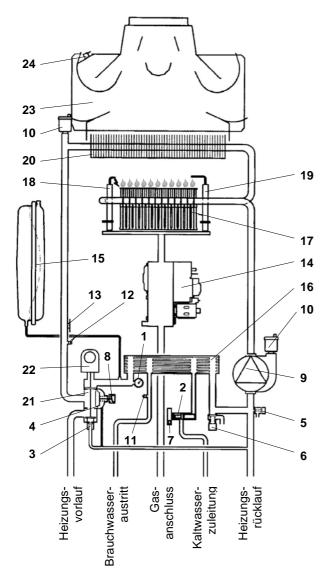
Gas-Wandheiztherme GW LunaBlue Typ 240 i

Anschluss	Bezeichnung	Maß
HV	Heizungsvorlauf	G 3/4
HR	Heizungsrücklauf	G 3/4
WW	Austritt Brauchwasser	G 1/2
KW	Eintritt Kaltwasser	G 1/2
G	Gasanschluss	G 3/4
ØD	Anschluss Abgassystem	130 mm

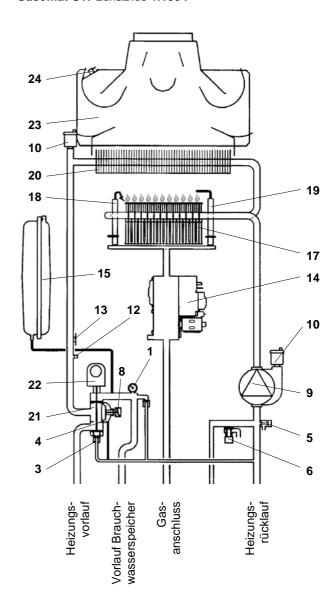


1.3 Funktionsplan der Kreisläufe

Gasomat GW LunaBlue 240 i



Gasomat GW LunaBlue 1.180 i



Legende

Pos.	Bezeichnung
1	Kessel-Manometer
2	Trinkwasserdurchflussüberwachung mit Kaltwasserfilter und Wassermengen-Durchflussbegrenzer 8 I/min
3	Automatischer Heizungs-Bypass
4	Wasseraggregat-Differentialdruckwächter (Wassermangelsicherung)
5	Heizkesselentleerungshahn
6	Sicherheitsventil
7	Sensor für Brauchwasservorrang
8	Mikroschalter der Wassermangelsicherung
9	Pumpe mit Luftabscheider
10	Automatisches Entlüftungsventil
11	NTC-Fühler Brauchwasser
12	NTC-Fühler Heizung

Pos.	Bezeichnung
13	Fühler Sicherheitstemperaturbegrenzer
14 Gas-Kompakt-Regel- und Sicherheitsarmatur	
15	Ausdehnungsgefäß
16	Brauchwasser-Plattenwärmetauscher
17	Brenner
18	Zündelektrode
19	Ionisationselektrode
20	Plattenwärmetauscher
21	Dreiwegeventil
22	Motor für Dreiwegeventil
23	Strömungssicherung
24	Fühler Abgasüberwachungsthermostat



1.4. Technische Daten

			1.	AXA Gasomat 0		40 i
CE Dradukt Ideat Nr			11	CE-0085B		-TU I
CE-Produkt-Ident-Nr. DVGW-Qualitätszeiche	n					
DVGVV-Qualitatszeiche	II		in Varbindung mi	QG-3103BM0564 in Verbindung mit indirekt beheiztem über integr.		
Brauchwasserbereitung)			sserspeicher		rmetauscher
Bauart			B11 _{BS} -ra	aumluftabhäniger Bet	rieb / Schornsteir	nanschluss
Nennwärmebelastung		kW	1	9,4	2	26,3
Minimale Wärmebelast	ung	kW	1	0,6	1	1,9
Nennwärmeleistung		kW	1	7,5		24
Minimale Wärmeleistur	g	kW	,	9,3	1	0,4
Gas-Kategorie			II _{2EI}	_L3B/P	II _{2E}	LL3B/P
Gas-Anschlussdruck E	rdgas 2ELL	mbar		20		20
Gas-Anschlussdruck Fl	üssiggas 3PB	mbar	37	/ 50	37	7 / 50
Anschlusswerte Erdgas		m³/h	1,12	- 2,05	1,26	- 2,78
Anschlusswerte Erdgas	i LL	m³/h	1,30	-2,39	1,46	- 3,23
Anschlusswerte Flüssig	ıgas PB	kg/h	0,82	– 1,51	0,92	- 2,04
Verbrennungstechnis	che Daten		Erdgas 2ELL	Flüssiggas 3P/B	Erdgas 2ELL	Flüssiggas 3P/B
Abgastemperatur	bei max. Belastung	°C	100	100	120	120
	bei min. Belastung	°C	86	86	86	86
CO ₂ -Gehalt	bei max. Belastung	Vol.%	5,0	5,6	4,9	5,1
	bei min. Belastung	Vol.%	3,2	3,3	2,5	2,6
Abgasmassenstrom	bei max. Belastung (**)	kg/s	0,015	0,015	0,021	0,022
	bei min. Belastung (**)	kg/s	0,012	0,014	0,017	0,019
Notwendiger Förderdru		Pa		1,5	·	1,5
Heizkreis						
Temperatur-Einstellber	eich	°C	30-85	30 - 45	30-85	30 - 45
zulässige Vorlauftempe	ratur	°C		90		90
Inhalt Ausdehnungsgef	äß	1		8		8
Vordruck Ausdehnungs	gefäß	bar	(0,5		0,5
Max. Wasserdruck im H	Heizkreislauf	bar		3		3
Sanitärkreis						
Temperatur-Einstellber	eich	°C		-	35	5 - 65
Max. Betriebsdruck		bar		-		8
Mindestfließdruck		bar		-		0,2
Mindestzapfmenge		Ltr./min		-		2,5
Brauchwasserproduktio		l/min		-		3,7
Brauchwasserproduktion Spezifischer Durchfluss		I/min I/min		<u>-</u>		9,8 0,5
	S (*) D				I .	
Elektroanschluss		V / Hz		230 /		
Nennstromleistung Schutzart nach EN 605	29	W		110 IP X4		
Abmessungen Hö		mm		803		
Bre		mm		450		
Nettagawiaht	те	mm		345		24.5
Nettogewicht		kg		32	1 3	34,5

^(*) Vom Hersteller angegebener Brauchwasserdurchfluss bei mittlerer Temperaturerhöhung von 30 K, den der Kessel bei zwei nacheinander erfolgenden Zapfungen liefern kann,

^(**) Mit 1 m langer Abgasleitung, gemäß EN 297, EN 483, gemessene Daten



2. Anleitung für den Installateur

2.1 Vorschriften und Normen

Die Installation, Montage und Erstinbetriebnahme der Gas-Wandheiztherme AXA Gasomat GW LunaBlue darf nur durch eine zugelassene Fachfirma erfolgen und muss gemäß den bestehenden Vorschriften und technischen Regeln ausgeführt werden.

Vor der Installation muss unbedingt die Zustimmung des Gasversorgungsunternehmens und des Bezirks-Schornsteinfegermeisters eingeholt werden.

Der Einbau der Feuerungsanlage muss in jedem Fall durch die örtliche Baubehörde genehmigt werden.

Beim Einbau der Wandheiztherme sind die allgemeinen und örtlichen Richtlinien, Bestimmungen und Vorschriften in der jeweils gültigen Fassung zu beachten.

- Technische Regeln für Gas-Installation DVGW-TRGI 1986 und TRF 1996 (in jeweils gültiger Fassung)
- DVGW Arbeitsblatt G 600 Technische Regeln für Gasinstallation (TRGI)
- DVGW Arbeitsblatt G 670 Gasfeuerstätten und mechanische Entlüftungsvorrichtung
- TRD 412 Gasfeuerung an Zentralheizungsgeräten
- DIN-Normen
- DIN 1988 Technische Regeln Trinkwasserinstallation
- DIN 4701 Regeln für die Berechnung des Wärmebedarfs von Gebäuden
- DIN 4705 Berechnung von Schornsteinabmessungen

- DIN 4751 Teil 3 Sicherheitstechnische Ausrüstung von Heizungsanlagen mit Vorlauftemperaturen bis 95 °C
- DIN 18160 Hausschornsteine Anforderungen, Planung, Ausführung
- Gesetz zur Einsparung von Energie (EnEG) mit den dazu erlassenen Verordnungen
- HeizAnlV (Heizungsanlagenverordnung)
- HeizBetrV (Heizungsbetriebs-Verordnung
- VDE-Vorschriften
 - DIN VDE 0100 Teil 701 Errichten von Starkstromanlagen mit Nennspannung bis 1000V in Räumen mit Badewannen und Duschen
 - DIN VDE 0105 Betrieb von Starkstromanlagen, allgemeine Festlegung
 - DIN VDE 0116 Elektrische Ausrüstung von Feuerungsanlagen
- VDE 0722 Elektrische Ausrüstung von nichtelektrisch beheizten Wärmegeräten
- EN 60335-1 Sicherheit elektrischer Geräte für den Hausgebrauch und ähnliche Zwecke

Nach Einbau, Einregulierung und erfolgreicher Erstinbetriebnahme der Wandheiztherme ist dem Anlagenbetreiber die Funktion und Handhabung des Gerätes zu erklären und die Montage- und Bedienungsanleitung sowie alle dazugehörigen Unterlagen vom Installateur auszuhändigen.

2.2 Aufstellung

Bei der Aufstellung und Installation sind die bauaufsichtlichen Bestimmungen zu erfüllen.

Die Rücksprache mit den zuständigen Behörden und dem zuständigen Bezirks-Schornsteinfegermeister vor der Geräteinstallation wird aufgrund abweichender Vorschriften in den einzelnen Bundesländern dringend empfohlen.

Entsprechend der Schutzart IP X4D darf die Gas-Wandheiztherme in Bädern im Schutzbereich 1 und größer nach VDE 0100, Teil 701, installiert werden.

Die Gas-Wandheiztherme darf nur in einem dafür geeigneten Raum Aufstellung finden, der frostgeschützt ist und eine ausreichende Luftzu- und abfuhr gewährleistet, so dass eine vollkommende Verbrennung der Gase erfolgt.

Bei Einbau von fugendichten Fenstern und Türen ist unbedingt auf ausreichende Belüftung zu achten.

Der Aufstellraum muss staub- und flusenfrei sein, den Kessel also nicht im Waschmaschinenraum, Wäschetrockenraum oder Werkraum aufstellen. Durch Staub und Flusen verunreinigte Luft verschlechtert die Verbrennung und begünstigt CO-Bildung (schlechter Wirkungsgrad).

Die zugeführte Verbrennungsluft muss frei von chemischen Stoffen sein. In Sprays, Lösungs-, Reinigungs- und Waschmittel enthaltenes Fluor, Chlor und Schwefel verursacht Korrosion im Gerät und in der Abgasanlage.

Installationsorte über Kochstellen und dergleichen sollten gemieden werden.

Bei der Gerätemontage ist darauf zu achten, dass keine Fremdteile in die Gas-Wandheiztherme gelangen.

Wandmontage

Legen Sie die genaue Einbauposition der Gas-Wandheiztherme unter Berücksichtigung der Abgasführung sowie der Anschlüsse für Gas-Heizung, Brauchwasser und Elektro fest.

Die Gas-Wandheiztherme muss in einem Abstand von mindestens 50 mm zu brennbaren Baustoffen installiert werden.

Der Mindestabstand zu seitlichen Wänden beträgt 2 cm.

Nach oben hin müssen die unter *Einbaumaß*e angegebenen Abstände für Wartungs- und Reparaturzwecke eingehalten werden.

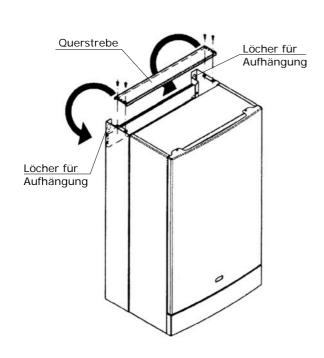
Achten Sie auf die Tragfähigkeit, die Wand muss ein Gewicht von ca. 40 kg tragen. Für die Befestigung sollten Schrauben M10 verwendet werden.

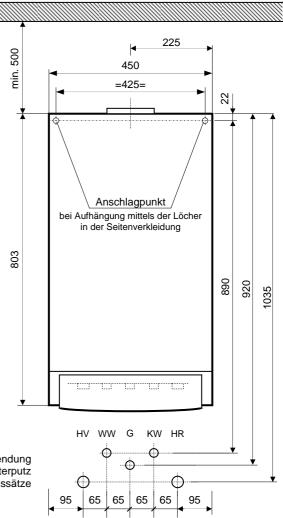
Für die Aufhängung der Therme

- können die beiden Löcher in den Seitenverkleidungen auf der Rückseite der Therme genutzt werden, oder
- kann die obere Querstrebe, die die Seitenwände miteinander verbindet genutzt werden. Dazu die Querstrebe von oben an die Kesselrückseite montieren.



Einbaumaße





Einbaumaße bei Verwendung der AXA-Unterputz Anschlusssätze

2.3 Installation

Vor der Installation des Kessels muss die Anlage unbedingt mit geeigneten, handelsüblichen Produkten gespült werden, um Rückstände von Installationsarbeiten, Schlamm, Verunreinigungen und eventuelle Lösungsmittel zu beseitigen.

Zu diesem Zweck dürfen weder Säuren noch Laugen verwendet werden, sondern nur Produkte, die nicht die Metall-, Kunststoffund Gummiteile angreifen. Die mitgelieferte Gebrauchsanweisung hierzu ist unbedingt zu beachten.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass durch Ablagerungen in der Heizungsanlage der ordnungsgemäße Betrieb des Kessels stark beeinträchtigt bzw. der Kessel beschädigt werden kann.

Zum Befüllen der Anlage darf nur sauberes Trinkwasser verwendet werden. Der PH-Wert des Wassers muss zwischen 4,5 und 8,5 liegen.

Um Schäden am Plattenwärmetauscher (nur bei AXA Gas-Wandheiztherme GW LunaBlue 240 i) zu vermeiden, darf die Wasserhärte für den Brauchwasserkreis den Wert von 11° dH (1° dH = 18 mg Calciumcarbonat pro Liter Wasser) nicht überschreiten. Liegt die Wasserhärte höher, muss ein Polyphosphat-Dosierer oder ein gleichwertiges System eingesetzt werden.

Der Einsatz geeigneter Frostschutzmittel zum Heizungswasser ist zulässig (z.B. Propylenglykol).

Um Gasbildung zu vermeiden, ist von der Verwendung verzinkter Rohrleitungen und Heizkörper abzusehen.

Zur Vermeidung von Lochfraß wird grundsätzlich der Einbau eines Schmutzfilters in den Heizungsrücklauf empfohlen.

Dem Heizungswasser darf auf kein Dichtmittel zugefügt werden, um unerwünschte Ablagerungen im Wärmetauscher zu verhindern.

2.3.1 Heizkreisanschluss

Es wird der Einbau von Wartungshähnen in den Heizungsvor- und Rücklauf empfohlen. Außerdem ist am tiefsten Punkt der Anlage ein Füll- und Entleerungshahn vorzusehen. Bei auftretenden Strömungsgeräuschen empfiehlt sich der externe Einbau eines weiteren Überströmventils.

Das in der Gas-Wandheiztherme vorhandene Sicherheitsventil muss an eine mit Siphon versehene Ablaufleitung angeschlossen werden. Mündet die Ablaufleitung im Abwassernetz ist ein Geruchsverschluss einzubauen. Das Sicherheitsventil darf nicht für das Entleeren des Heizkreislaufes verwendet werden.



Bei Installationen mit äußerst geringer Umlaufwassermenge und thermostatischen Heizkörperventilen wird die zusätzliche Montage einer externen Überströmeinrichtung empfohlen.

Installation in Verbindung mit Fußboden-Heizungssystem

Die Gas-Wandheiztherme AXA Gasomat GW LunaBlue verfügt über zwei wählbare Temperaturarbeitsbereiche für den Heizbetrieb: 30- 85 °C und 30- 45 °C.

Dadurch kann bei der Installation in Verbindung mit einem Fußboden-Heizungssystem auf einen Heizungsmischregler verzichtet werden.

Es ist grundsätzlich ein Temperaturwächter für die Fußbodenheizung einzubauen, um eine Überhitzung der Rohre zu vermeiden.

Für Fußboden-Heizungssysteme mit Kunststoffrohren muss dem Heizungswasser Korrosionsschutzmittel (Inhibitoren) zugesetzt werden

Der Hersteller empfiehlt grundsätzlich die Installation eines korrosionsbeständigen Wärmetauschers zur Systemtrennung. Es müssen in jedem Fall unbedingt die Vorschriften des Herstellers des Fußbodenheizsystems beachtet werden. Dies gilt insbesondere für die Verwendung eines Korrosionsschutzmittels.

Das Nutzvolumen des Membran-Ausdehnungsgefäßes ist bei Betrieb der AXA Gasomat GW LunaBlue in Verbindung mit einem Fußboden-Heizungssystem um 20% größer auszulegen, als nach DIN 4807 erforderlich.

2.3.2 Anschluss Kalt- und Brauchwasser

Die AXA Gas-Wandheiztherme GW LunaBlue 240 i ist mit einem Plattenwärmetauscher ausgestattet, der eine direkte Brauchwasserbereitung im Durchlaufverfahren ermöglicht.

Die AXA Gas-Wandheiztherme GW LunaBlue 1.180 i ist mit einem motorisierten Dreiwegeventil ausgestattet und somit für den Anschluss eines externen Brauchwasserspeichers vorgesehen (siehe 2.8 Anschluss eines externen Brauchwasserspeichers).

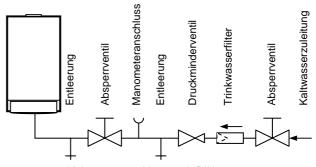
Es wird der Einbau von Wartungshähnen in die Kaltwasserzuleitung und Brauchwasseraustrittsleitung bzw. Speichervor- und -rücklaufleitung empfohlen.

Es wird empfohlen einen Schmutzfänger in die Kaltwasserzuleitung einzubauen, damit keine größeren Schmutzteile in den Plattenwärmetauscher gelangen können.

Liegt der Druck der Kaltwasserzuleitung zur Gas-Wandheiztherme über dem max. zulässigen Betriebsdruck von 8 bar, so ist ein nach DVGW Arbeitsblatt W 375 geprüfter und zugelassener Druckminderer einzubauen.

Falls Mischbatterien verwendet werden, ist eine zentrale Druckminderung vorzusehen.

Bei der Erstellung des Kalt- und Brauchwasseranschlüsse sind die Vorschriften der DIN 1988 und des örtlichen Wasserwerkes zu beachten.



Kaltwasseranschluss nach DIN 1988

2.3.3 Anschluss Gas

Bei Anschluss der Gaszuleitung sind die geltenden Vorschriften der TRV-Gas sowie des örtlichen GVU zu beachten.

Die Verlegung der Gasleitung sowie der gasseitige Anschluss darf nur von einem konzessionierten Gasinstallateur durchgeführt werden.

Außerhalb der Gas-Wandheiztherme ist ein Absperrhahn mit thermischer Absperrsicherung vorzusehen.

Vor Inbetriebnahme sind Rohrverbindungen und Anschlüsse gasseitig auf Dichtheit zu überprüfen (max. Prüfdruck der Gasleitung ist 150 mbar).

Die Dichtheitskontrolle bzw. Druckprüfung der Gasleitung muss bei geschlossenem Gashahn erfolgen. Vor dem Öffnen des Gas-Absperrhahns ist eine Druckentlastung durchzuführen.

Vor Inbetriebnahme ist zur kontrollieren, ob die Gas-Wandheiztherme für die vorhandene Gasart eingerichtet ist. Eine Umstellung auf eine andere Gasart erfolgt nach den Anweisungen unter 3.3 *Umstellung auf eine andere Gasart*.

2.4 Abgasanschluss

Bei der Montage der Abgasleitung sind die bau- und länderrechtlichen Vorschriften zu beachten. Fragen zur Installation, insbesondere zum Einbau von Revisionsteilen und Zuluftöffnungen, sind mit dem zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister zu klären.

Die Abgasanlage ist so auszuführen,dass die Abgase einwandfrei abgeführt werden. Sie muss betriebs- und brandsicher sein.

Bestehende Schornsteinanlagen müssen vor Anschluss der Gas-Wandheiztherme unbedingt gereinigt werden.
Verbrennungsrückstände im Kamin, wie z.B. Schlacke, können sich während des Heizbetriebes lösen, in das Gerät fallen und können zu erheblichen Gefahrensituationen führen.

Die Abgasanlage muss aus nicht brennbaren Materialien ausgeführt sein, die hitze- und formbeständig sowie gegen den üblichen Schornsteindruck dicht sind.

Der Querschnitt der Abgasanlage muss dem Querschnitt des Abgasstutzen an der Gas-Wandheiztherme entsprechen: Typ 1.180 i = 110 mm Typ 240 i = 130 mm

Der Schornstein muss über einen ausreichenden Zug von mindestens 1,5 Pa verfügen.

Der Anschluss an den Schornstein ist so kurz wie möglich und leicht steigend auszuführen.

Die Berechnung der maximalen Längen für die Abgasanlage muss nach DIN 4705 und DIN 18160 durchgeführt werden.



2.5 Elektroanschluss

Die Elektro-Installationsarbeiten dürfen nur durch einen zugelassen Elektrofachmann durchgeführt werden. Die Schutzmaßnahmen entsprechend den VDE-Vorschriften 0100 und die etwaigen Sondervorschriften der örtlichen EVU's sind zu beachten.

Alle Regel-, Steuer- und Sicherheitseinrichtungen in der Gas-Wandheiztherme AXA Gasomat GW LunaBlue sind bereits fertig verdrahtet.

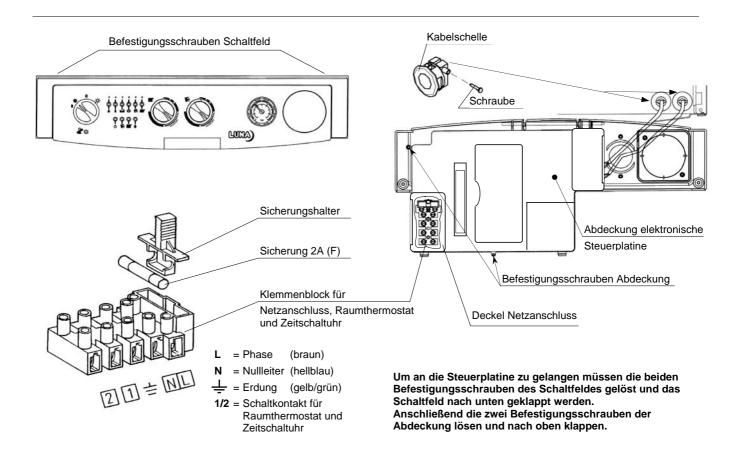
Die Erstellung des bauseitigen Netzanschlusses 230 V-Einphasen-Wechselstrom 50 Hz erfolgt mittels des am Gerät fest angeschlossenen 3-adrigen Kabels. Der Netzanschluss muss über eine Trennvorrichtung (z.B. Sicherung, LS-Schalter) mindestens 3 mm Kontaktabstand fest angeschlossen werden.

Um an die Anschlussklemmen zu gelangen, beide Befestigungsschrauben des Schaltfeldes lösen, Schaltfeld nach unten klappen, und Deckel Netzanschluss abnehmen.

Achtung:

Anschluss von Phase und Nulleiter dürfen nicht vertauscht werden!

Der Schaltausgang auf Klemme 1 und 2 muss potentialfrei bleiben !



Sicherungswechsel

Die Sicherung 2 A (F) ist in die Anschlussklemmen integriert. Um die Sicherung zu überprüfen und/oder auszuwechseln, den schwarzen Sicherungshalter herausnehmen.

Vor dem Wechsel der Sicherung muss die Gas-Wandheiztherme vom Netz getrennt werden. Über den Drehknopf des Hauptschalter (1) an der Therme erfolgt keine Netztrennung.

Anschluss Raumthermostat

Der Anschluss eines Raumthermostaten erfolgt auf den Klemmen 1 und 2 neben dem Netzanschluss.

Dazu Brücke zwischen Klemme 1 und 2 entfernen, das zweiadrige Kabel durch den Kabeldurchgang einschieben und an die beiden Klemmen anschließen.

Anschluss Zeitschaltuhr

Im Kesselschaltfeld ist ein Ausschnitt für eine Zeitschaltuhr vorgesehen.

Anschluss der Zeitschaltuhr:

- Spannungsversorgung Uhrenmotor auf Klemme L und N am Klemmenblock Netzanschluss
- Uhrenschaltkontakt auf Klemme 1 und 2 neben dem Netzanschluss.

Dazu Brücke zwischen Klemme 1 und 2 entfernen, das zweiadrige Kabel durch den Kabeldurchgang einschieben und an die beiden Klemmen anschließen.

17.01.2011



Wird eine Zeitschaltuhr zur Steuerung des Brauchwasserbetriebs bei der Gas-Wandheiztherme Typ 1.180 i in Verbindung mit einem indirekt beheiztem Brauchwasserspeichers eingesetzt werden, erfolgt der Anschluss:

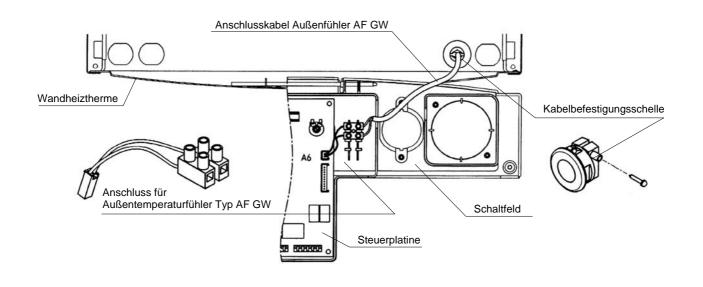
- der Spannungsversorgung Uhrenmotor auf Klemme L und N am Klemmenblock Netzanschluss
- des Uhrenschaltkontakt auf der elektronischen Steuerplatine (siehe Punkt 2.5.2 bzw. 2.5.3) Klemmleiste A11, Klemme 1 und 2, <u>dafür vorher die werkseitig eingebaute Brücke</u> entfernen.

Anschluss Außenfühler

Der AXA-Außenfühler Typ AF GW muss an der Nord oder der Nord-Ost Seite des Gebäudes mindestens 2 m über dem Erdboden installiert werden und darf nicht durch Fremdwärme beeinflusst werden (z.B. Küchendunst).

Der Kabelaustritt muss nach unten gerichtet sein, um ein Eindringen von Feuchtigkeit zu verhindern. Für den Anschluss wird ein zweiadriges Kabel benötigt.

Der Anschluss des Außenfühlers erfolgt auf dem Stecker A6 auf der elektronischen Steuerplatine (siehe Punkt 2.5.2 bzw. 2.5.3)



2.5.1 Widerstandstabelle der NTC-Fühler für Heizung und Brauchwasser (Typ 240 i), Außenfühler AF GW und Speicherfühler SF GW (Typ 1.180i)

R Ω

17245

16563

15912

15289

14694 14126

13582

13062

12565

12090

10000

4913

1266

T °C

10 11

12

13 14

15

16 17

18

19

20

25

45

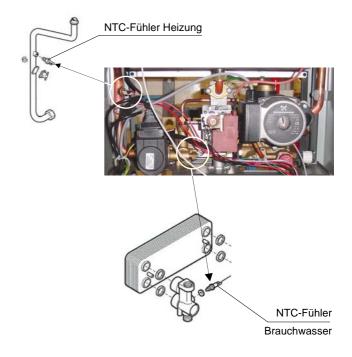
90

T = Temperatur R = Fühler-Widerstand

T °C	$R \Omega$	T °C	$\mathbf{R} \Omega$
-20	67739	-05	33925
-19	64571	-04	31800
-18	61566	-03	31069
-17	58719	-02	29743
-16	56016	-01	28481
-15	53452	0	27279
-14	51018	1	26135
-13	48707	2	25044
-12	46513	3	24004
-11	44429	4	23014
-10	42449	5	22069
-09	40568	6	21168
-08	38780	7	20309
-07	37079	8	19489
-06	35463	9	18706

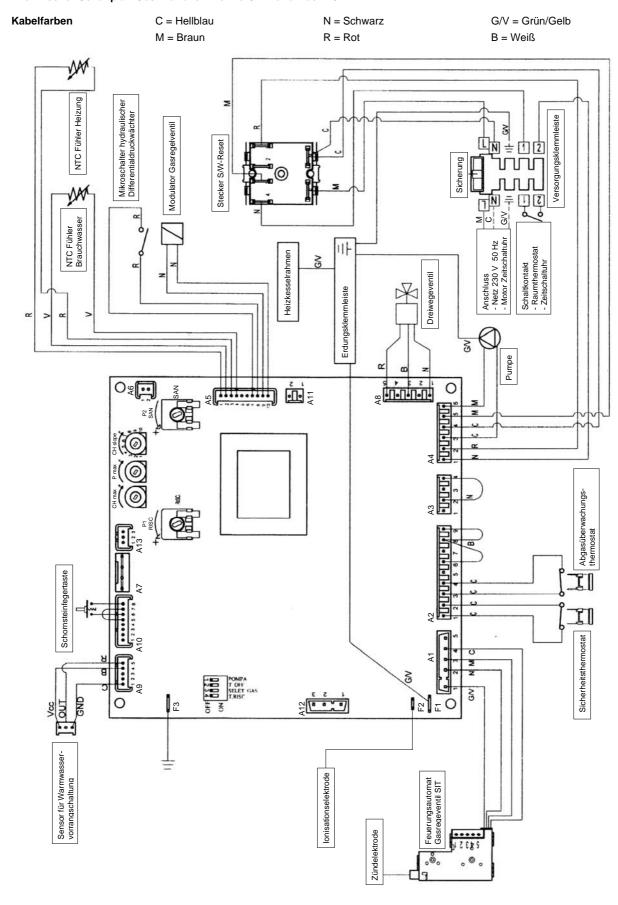
Alle Fühler haben die gleiche Widerstandscharakteristik.

Ist die Kabelverbindung zur Steuerplatine des NTC-Fühlers Heizung oder Brauchwasser defekt oder ist der Stecker abgezogen, geht die Gas-Wandheiztherme nicht in Betrieb



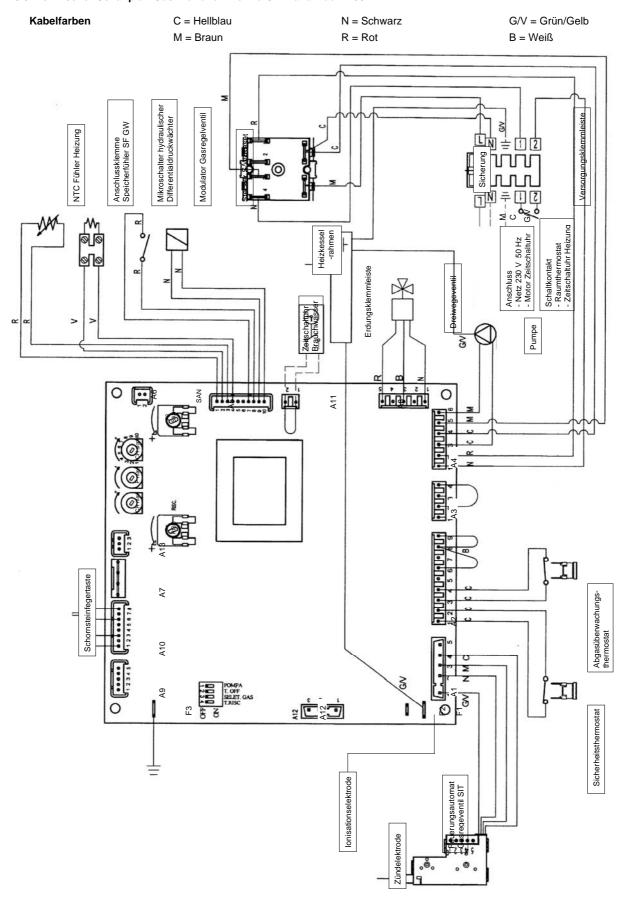


2.5.2 Elektrischer Schaltplan Gas-Wandheiztherme GW LunaBlue 240 i





2.5.3 Elektrischer Schaltplan Gas-Wandheiztherme GW LunaBlue 1.180 i

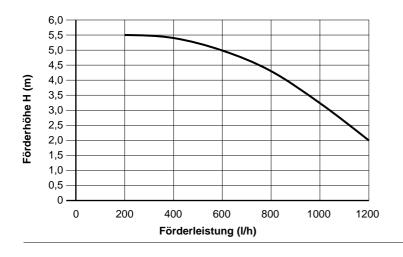


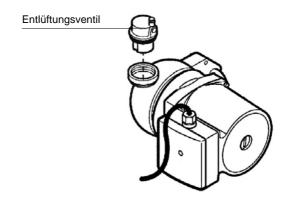


2.6 Pumpe

Die in der AXA Gas-Wandheiztherme GW Luna Blue integrierte Pumpe Grundfos UP 15-60 AO verfügt über eine große Förderhöhe und ist für alle Heizsysteme geeignet.

Das in den Pumpenkörper eingebaute automatische Entlüftungsventil ermöglicht eine schnelle Entlüftung der Heizungsanlage.





2.7 Bypass

Die Gas-Wandheiztherme GW Luna Blue verfügt über einen automatischen Bypass.

Wird eine bestimmte Umlauf-Heizwassermenge unterschritten,

weil zum Beispiel alle Heizkörperventile geschlossen sind, öffnet der automatische Bypass und verhindert so eine mögliche Geräuschbildung durch zu hohe Pumpenleistung

2.8 Anschluss eines externen Brauchwasserspeichers

Die AXA Gas-Wandheiztherme GW LunaBlue 1.180 i ist mit einem motorisierten Dreiwegeventil ausgestattet und somit für den Anschluss eines externen Brauchwasserspeichers vorgesehen. Die Wasseranschlüsse des Brauchwasserspeichers sind gemäß den in der nachstehenden Abbildung und den örtlichen gesetzlichen Auflagen auszuführen.

Den als Zubehör erhältlichen Speichertauchfühler SF GW für den Brauchwasservorrang an die Klemmen der Klemmenleiste M2 anschließen, nachdem der vorhandene elektrische Widerstand RB entfernt wurde.

Das Fühlerelement des Speichertauchfühler SF GW muss in die dafür vorgesehene Tauchhülse am Boiler eingeführt werden.

Die Einstellung Brauchwassertemperatur kann direkt am Bedienfeld der Gas-Wandheiztherme über den Temperaturregler (13) vorgenommen werden.

BW = Brauchwasserspeicher

HE = Heizeinheit

DWV = Dreiwegeventil

M2 = Anschlussklemmleiste

(im Schaltkasten)

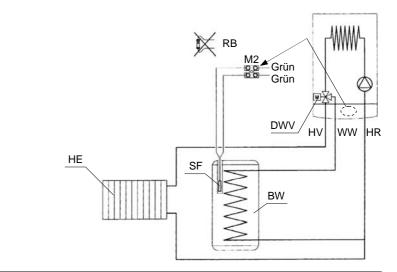
Heizungsrücklauf

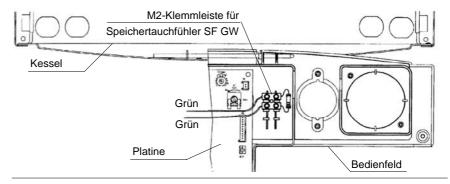
SF = Speicherfühler SF GW

HV Heizungsvorlauf WW = Speichervorlauf

RB = Widerstand

HR







3. Inbetriebnahme

Die Erstinbetriebnahme, Wartungs- und Servicearbeiten an der Gas-Wandheiztherme, an der Abgasanlage und an der Heizungsanlage, dürfen nur von autorisierten Fachfirmen durchgeführt werden.

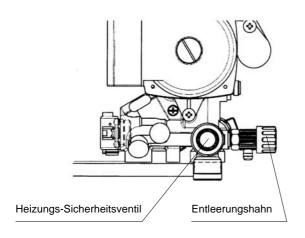
3.1 Befüllen der Heizungsanlage

Eine einwandfreie Funktion der Gas-Wandheiztherme kann nur gewährleistet werden, wenn das Gerät ordnungsgemäß befüllt und entlüftet wird.

- Vor dem Anschluss der Gas-Wandheiztherme ist das Heizungssystem durchzuspülen, um Rückstände wie Schweißperlen, Hanf, Kitt usw. aus den Rohrleitungen zu entfernen.
- Alle Heizkörperventile öffnen, Absperrventile im Heizungsvorund -rücklauf öffnen. Gashahn muss geschlossen sein.
- Das Heizungssystem langsam über den bauseitig installierten KFE-Hahn mit sauberen Leitungswasser zu befüllen. Füllschlauch vor dem Anschließen an den KFE-Hahn mit Wasser füllen.
 - Vor Einsatz von Zusätzen wie Frostschutz- oder Korrosionsschutzmittel muss der Hersteller die Verträglichkeit der Zusätze mit der Gas-Wandheiztherme bestätigen.
- Der am Manometer abgelesene Druck der kalten Anlage muss zwischen 0,5 und 1 bar liegen.

Liegt der Druck zu hoch, kann über den Entleerungshahn in der Gas-Wandheiztherme Wasser aus dem Heizungssystem abgelassen werden.

Achtung: Ein überhöhter Anlagendruck schränkt die Aufnahmefähigkeit des Ausdehnungsgefäßes ein. Wird ein Anlagendruck von 0,5 bar unterschritten bzw. ist die Pumpe blockiert, verhindert das im Gerät integrierte Wasseraggregat-Differentialdruckwächter den Betrieb der Gas-Wandheiztherme.



- 5) Verschlusskappe am Schnellentlüfter (oben, links) eine Umdrehung öffnen, kappe nicht entfernen. Verschlussschraube des automatischen Entlüfters an der Umwälzpumpe um ca. 2,5 Umdrehungen öffnen.
- 6) Therme in Betrieb nehmen: Drehknopf des Hauptschalter (1) an der Therme auf Stellung Winterbetrieb * bringen.
- 7) Heizkörper gründlich entlüften.

- 8) Nach vollständiger Entlüftung alle Entlüftungsschrauben schließen und Gaskugelhahn öffnen. Drehknopf des Hauptschalter (1) an der Therme kurz auf Stellung Reset-Funktion (R) bringen und Therme dadurch entstören.
- Alle Anschlüsse und Dichtungen überprüfen und ggf. nachziehen.

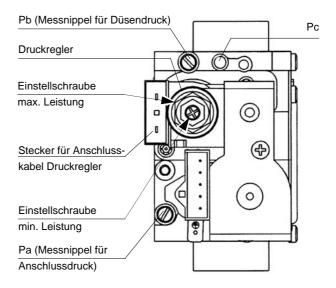
3.2 Einstellung der Brennerleistung

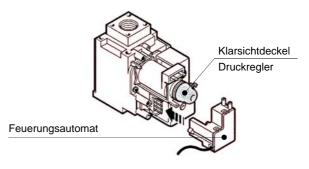
Die AXA Gas-Wandheiztherme LunaBlue ist werkseitig auf die gewünschte Gasart eingerichtet. Das Gerät ist funktionsgeprüft und gasseitig voreingestellt.

Die Einstellung für die Heizleistung wird dem jeweiligen Wärmebedarf entsprechend angepasst und muss bauseitig vorgenommen werden.

Es muss zuerst überprüft werden, ob die Gas-Wandheiztherme für den Betrieb mit der zur Verfügung stehenden Gasart eingerichtet ist. Dies kann der Verpackungsbeschriftung und der Beschriftung im Gerät entnommen werden.

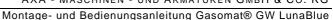
Gasregelventil SIT mod. SIGMA 845





3.2.1 Überprüfen des Gasanschlussdruckes

- Die Gas-Wandheiztherme außer Betrieb setzen.
- Die beiden Befestigungsschrauben des Schaltfeldes lösen und Schaltfeld nach unten klappen.
- Schraube im Messnippel (Pa) lösen und Gaszuleitung über den Messnippel (Pa) am Gasregelventil entlüften. Dazu Gasabsperrhahn öffnen und Schraube im Messnippel lösen.





- U-Rohr-Manometer am Messnippel (Pa) anschließen.
- Therme in Betrieb nehmen (siehe 3.5 Inbetriebnahme) und Anschlussdruck am U-Rohr-Manometer ablesen.

Maßnahme	Anschlussdruck		
Washanne	Erdgas	Flüssiggas	
keine Inbetriebnahme	über 25 mbar	über 45 mbar	
GVU benachrichtigen	unter 18 mbar	unter 57 mbar	
korrekt	18 –25 mbar	45 –57 mbar	

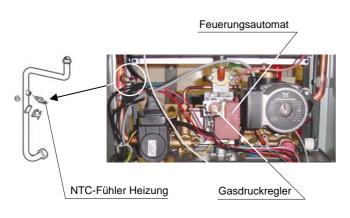
- Therme außer Betrieb setzen. Gasabsperrhahn schließen.
- U-Rohr-Manometer abnehmen und Schraube im Messnippel (Pa) wieder fest zuschrauben. Gasabsperrhahn öffnen.
 Gasdichtheit des Messnippels prüfen.

3.2.2 Einstellen des Gasdruckreglers

Schraube im Messnippel (Pb) lösen und U-Rohr-Manometer am Messnippel (Pb) anschließen.

a) Einstellen auf maximale Wärmeleistung

- Gashahn öffnen und Drehknopf des Hauptschalter (1) an der Therme auf Stellung Winterbetrieb * bringen.
 Sollte eine Störmeldung erfolgen Hauptschalter (1) kurz auf Stellung Reset-Funktion (R) bringen und Therme dadurch entstören.
- Wiederanlaufsperre am Switch-Schalter 2 (T-OFF) auf der Steuerplatine (siehe 4.3 Einstellungen an der elektronischen Steuerplatine) auf 10 Sekunden einstellen (Stellung ON).
 Achtung: Diese Einstellung darf nur erfolgen, wenn die Heiztherme vom Netz getrennt ist!
- NTC-Fühler Heizung komplett ausschrauben (nicht Stecker abziehen, da sonst Fehlermeldung Kabelbruch!).



- Therme in Betrieb nehmen (siehe 3.5 Inbetriebnahme).
- Aus der nachstehenden Tabelle die Werte für den Düsendruck und den Gasdurchsatz entnehmen und mit den gemessenen Werten am U-Rohr-Manometer und am Gaszähler vergleichen.
- Ist eine Korrektur notwendig, den Klarsichtdeckel vom Gasdruckregler abnehmen und die Einstellschraube für max. Leistung (SW 10) so drehen, dass die in der nachstehenden Tabelle vorgegebenen Werte erreicht werden.
- Anschließend den NTC-Fühler Heizung wieder in das Rohr einschrauben.

b) Einstellen auf minimale Wärmeleistung

- Ein Anschlusskabel vom Gasdruckregler abziehen.
- Rote Einstellschraube für min. Leistung mit einem Schraubendreher eindrehen, bis die in der nachstehenden Tabelle vorgegebenen Werte erreicht werden.
- Anschließend das Anschlusskabel vom Gasdruckregler wieder aufstecken und den Klarsichtdeckel aufsetzen und mit der Befestigungsschraube sichern.

Düsendrucktabelle für GW LunaBlue 1.180 i

		Gasart	
	Erdgas E	Erdgas LL	Flüssiggas
Wärmeleistung		Düsendruck	
(min) 10,4 kW	2,9 mbar	2,2 mbar	8,8 mbar
11,6 kW	3,9 mbar	3,2 mbar	12,8 mbar
12,8 kW	4,7 mbar	3,8 mbar	15,5 mbar
14,0 kW	5,6 mbar	4,5 mbar	18,5 mbar
15,1 kW	6,6 mbar	5,3 mbar	21,7 mbar
16,3 kW	7,7 mbar	6,2 mbar	25,2 mbar
(max) 17,5 kW	8,8 mbar	7,1 mbar	28,9 mbar

Gasdurchsatz für GW LunaBlue 1.180 i

	Erdgas E	Gasart Erdgas LL	Flüssiggas
Wärmeleistung	Verbrauch 15 ℃ – 1013 mba		
(min) 10,4 kW	1,12 m³/h	1,30 m³/h	0,82 kg/h
(max) 17,5 kW	2,05 m ³ /h	2,39 m³/h	1,51 kg/h

Düsendrucktabelle für GW LunaBlue 240 i

		Gasart	
	Erdgas E	Erdgas LL	Flüssiggas
Wärmeleistung		Düsendruck	
(min) 10,4 kW	2,1 mbar	1,6 mbar	6,4 mbar
12,3 kW	2,3 mbar	1,9 mbar	7,7 mbar
13,5 kW	2,8 mbar	2,3 mbar	9,2 mbar
14,7 kW	3,3 mbar	2,7 mbar	10,8 mbar
15,8 kW	3,8 mbar	3,1 mbar	12,6 mbar
17,0 kW	4,4 mbar	3,6 mbar	14,5 mbar
18,1 kW	5,0 mbar	4,1 mbar	16,6 mbar
19,3 kW	5,7 mbar	4,6 mbar	18,8 mbar
20,5 kW	6,4 mbar	5,2 mbar	21,1 mbar
21,6 kW	7,2 mbar	5,8 mbar	23,6 mbar
22,8 kW	8,0 mbar	6,4 mbar	26,2 mbar
(max) 24,0 kW	8,8 mbar	7,1 mbar	28,9 mbar

Gasdurchsatz für GW LunaBlue 240 i

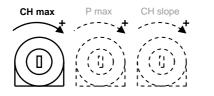
	Gasart		
	Erdgas E	Erdgas LL	Flüssiggas
Wärmeleistung	Verbrauch 15 ℃ – 1013 mbar		
(min) 10,4 kW	1,26 m³/h	1,46 m³/h	0,92 kg/h
(max) 24,0 kW	2,78 m³/h	3,23 m³/h	2,04 kg/h

17.01.2011



3.2.3 Einstellen der maximalen Heizleistung

An dem Potentiometer CH max auf der Steuerplatine muss die maximale Heizleistung für den Heizbetrieb eingestellt werden. (Zugang zur Platine siehe 4.3 *Einstellungen an der elektronischen Steuerplatine*)



- Aus der vorstehenden Tabelle den Wert für den Düsendruck entnehmen, der der erforderlichen Heizleistung entspricht.
- Das Potentiometer CH max mit einem Schraubendreher so verstellen, bis sich der entsprechende Düsendruck am U-Rohr-Manometer einstellt.

Abschließende Prüfung

- Das U-Rohr-Manometer abnehmen und Schraube im Messnippel (Pb) wieder fest zuschrauben. Gasdichtheit des Messnippels prüfen.
- Gasstrecke auf Dichtheit prüfen.

3.3 Umstellung auf eine andere Gasart

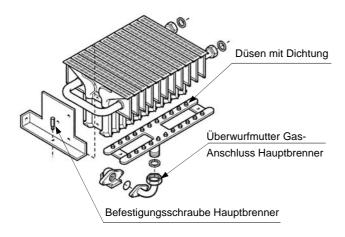
Die Umstellung auf eine andere Gasart muss durch einen vom GVU autorisierte Fachmann erfolgen und kann auch bei installierter Gas-Wandheiztherme durchgeführt werden.

Die Gas-Wandheiztherme ist für den Betrieb mit Erdgas E, Erdgas LL und Flüssiggas zugelassen. Ist die Umstellung auf eine andere Gasart erforderlich, müssen folgende Arbeitsvorgänge durchgeführt werden:

- a) Auswechseln der Düsen des Hauptbrenners
- b) Spannungsänderung am Modulator
- c) Neue Eichung des Höchst- und Tiefstwertes am Druckregler

a) Düsenwechsel am Hauptbrenner

- Befestigungsschrauben am Hauptbrenner herausschrauben.
- Überwurfmutter vom Gasanschluss am Hauptbrenner lösen.
- Hauptbrenner aus seinem Sitz vorsichtig herausziehen
- Die Düsen (siehe nachstehende Tabelle) des Hauptbrenners incl. der Dichtungen ersetzten. Düsen fest anziehen, so dass kein Gas austreten kann. Achtung: Kein Dichtmaterial verwenden!



Brennerdüsen für GW LunaBlue 1.180 i

Gasart	Erdgas E	Erdgas LL	Flüssiggas
Düse	Ø 0,87 mm	Ø 1,02 mm	Ø 0,5 mm
Anzahl	22	22	22

Brennerdüsen für GW LunaBlue 240 i

Gasart	Erdgas E	Erdgas LL	Flüssiggas
Düse	Ø 0,87 mm	Ø 1,02 mm	Ø 0,5 mm
Anzahl	30	30	30

b) Spannungsänderung am Modulator

Erfolgt ein Wechsel der Gasart von Erdgas auf Flüssiggas bzw. umgekehrt, muss die Modulatorspannung über den Switch-Schalter 3 (GPL) auf der Steuerplatine (siehe 4.3 *Einstellungen an der elektronischen Steuerplatine*) geändert werden.

Schalter 3 (GPL) in Stellung **OFF** = **Erdgasbetrieb**Schalter 3 (GPL) in Stellung **ON** = **Flüssiggasbetrieb**

Achtung: Diese Einstellung darf nur erfolgen, wenn die Heiztherme vom Netz getrennt ist!

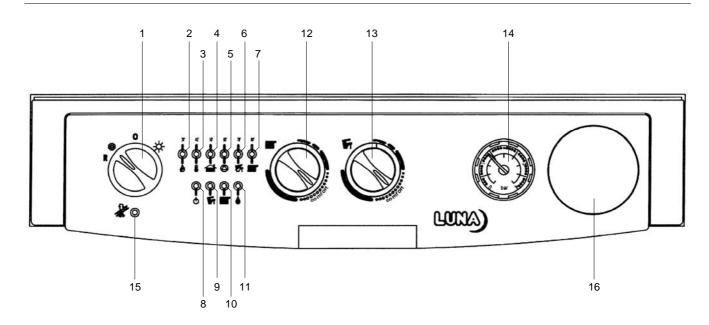
c) Einstellen des Druckreglers

Im Anschluss an den Düsenwechsel muss eine Einstellung der Brennerleistung gemäß der Beschreibung unter 3.2.2 *Einstellen des Gasdruckreglers* erfolgen.

17.01.2011



3.4 Kesselschaltfeld



Pos.	Bezeichnung		
1	Drehknopf Hauptschalter Sommerbetrieb-Winterbetrieb-Reset		
	Temperaturanzeige	Störanzeige (blinkend)	
2	30 °C	Störung Feuerungsautomat	
3	40 °C	Sicherheitsthermostat Heizungsvorlauftemperatur	
4	50 °C	Abgasüberwachungsthermostat	
5	60 °C	Wassermangel oder blockierte Pumpe	
6	70 °C	NTC-Fühler Brauchwasser	
7	80 °C	NTC-Fühler Heizung	

Pos.	Bezeichnung
8	Anzeige Stromversorgung
9	Anzeige Brauchwasserbetrieb
10	Anzeige Heizbetrieb
11	Anzeige Brenner in Betrieb
12	Temperaturregler Heizung
13	Temperaturregler Brauchwasser
14	Manometer
15	Schornsteinfegertaste
16	Einbauraum für Zeitschaltuhr

3.5 Inbetriebnahme

- Die Gas-Wandheiztherme mit Strom versorgen.
- Gashahn öffnen.
- Drehknopf des Hauptschalter (1) an der Therme auf Stellung Sommerbetrieb der Winterbetrieb stellen.
 Wenn sich der Hauptschalter auf Stellung Sommer befindet, schaltet das Gerät nur bei Brauchwasserentnahme ein. Die Sicherheitsvorrichtungen des Heizkessels (Frostschutz, Blockierschutz der Pumpe und Dreiwegeventil) sind weiterhin aktiv.
- Die Temperaturregler für Heizung (12) und Brauchwasser (13) so einstellen, dass der Brenner anspringt.
 Um die Temperatur zu erhöhen, Temperaturregler im Uhrzeigersinn drehen, um die Temperatur zu verringern, gegen den Uhrzeigersinn drehen.

Achtung: Bei der ersten Inbetriebnahme, solange sich noch Luft in der Gasleitung befindet, kann es sein, dass der Brenner nicht anspringt und die Gas-Wandheiztherme infolge dessen blockiert. In diesem Fall drehen Sie den Drehknopf des Hauptschalter (1) kurz auf die Stellung Reset-Funktion (R). Anschließend müssen die Vorgänge zum Einschalten nochmals wiederholt werden, bis Gas zum Brenner gelangt.



Funktionsprüfung

- Gas- und Wasseranschlüsse auf Dichtigkeit überprüfen
- Den Schornsteinzug nach einigen Betriebsminuten überprüfen.
- Wenn der Schornstein in warmen Zustand ist darf kein Abgas durch die Strömungssicherung austreten. Falls dieses vorkommt, den Wasserheizer außer Betrieb setzen und den Schornstein durch einen Fachmann überprüfen lassen.
- Die Brennerzündung muss gleichmäßig und geräuscharm erfolgen.
- Die Funktion des evtl. vorhandenen Uhrenthermostaten bzw. witterungsgeführten Regelung überprüfen.
- Dem Betreiber die Verwendung der Therme erklären und die Bedienungs- und Wartungsanleitung aushändigen.

3.6 Außerbetriebsetzung

Um die Gas-Wandheiztherme außer Betrieb zu setzen, Drehknopf des Hauptschalter (1) auf Position ($\mathbf{0}$) stellen. Auf diese Weise wird die elektrische Stromversorgung zum Gerät unterbrochen.

Achtung, in dieser Position ($\bf 0$) sind die Sicherheitsvorrichtungen des Heizkessels (Frostschutz, Blockierschutz der Pumpe und Dreiwegeventil) nicht aktiv.

3.7 Langer Anlagenstillstand - Frostschutz

Generell ist das vollständige Entleeren des gesamten Heizsystems zu vermeiden, da der Wasseraustausch unnötige und schädliche Kalkablagerungen in der Heiztherme und in den Heizkörpern zur Folge hat. Falls im Winter kein Heizbetrieb erfolgt und Frostgefahr besteht, wird empfohlen, dem Wasser in der Anlage geeignete, eigens zu diesem Zweck bestimmte Frostschutzmittel beizugeben. Die elektronische Steuerung des Heizkessels verfügt über eine "Frostschutzfunktion" des Heizkreislaufes, durch die bei einer Rücklauftemperatur aus der Heizungsanlage von unter 5 °C der Brenner in Betrieb gesetzt wird, bis eine Rücklauftemperatur von 30 °C erreicht wird. Diese Vorrichtung ist in Betrieb, wenn:

- · der Heizkessel mit Strom versorgt wird;
- der Hauptschalter (1) sich nicht auf Pos. (0) befindet;
- · Gas vorhanden ist:
- der Anlagendruck dem vorgeschriebenen Druck entspricht; der Heizkessel nicht außer Betrieb gesetzt ist.

4. Geräte-Einstellung

4.1 Heizungsvorlauftemperatur

Die Heizungsvorlauftemperatur wird in Abhängigkeit von den angeschlossenen Zusatzkomponenten (Raumthermostat oder Außenfühler) und den dazu notwendigen Einstellungen auf der elektronischen Steuerplatine geregelt.



Ist kein weiteres Regelungszubehör an die Gas-Wandheiztherme angeschlossen erfolgt die Einstellung der Heizungsvorlauftemperatur über den Temperaturregler (12) am Kesselschaltfeld.

Um die Temperatur erhöhen, Regler im Uhrzeigersinn drehen, um die Temperatur zu verringern, gegen den Uhrzeigersinn drehen.

4.1.2 Außentemperaturfühler AF GW

Die AXA Gas-Wandheiztherme GW LunaBlue verfügt über einer integrierte witterungeführte Regelung, die durch den Anschluss des Außentemperaturfühler AF GW aktiviert ist. In diesem Fall wird die Heizungsvorlauftemperatur in Abhängigkeit von der Außentemperatur geregelt.

Folgende Einstellungen sind bei witterungsgeführtem Betrieb erforderlich:

- · Heiztemperaturbereich
- Heizkurve
- Parallelverschiebung der Heizkurve

4.1.1 Raumthermostat

Durch Anschluss eines Raumthermostaten kann die Raumtemperatur geregelt werden.

Wird die vorgegeben Raumtemperatur erreicht, schaltet der Thermostat die Gas-Wandheiztherme ab.

Die Heizungsvorlauftemperatur ist über den Temperaturregler (12) am Kesselschaltfeld einzustellen

Um die Temperatur erhöhen, Regler im Uhrzeigersinn drehen, um die Temperatur zu verringern, gegen den Uhrzeigersinn drehen.

Heiztemperaturbereich

Die AXA Gas-Wandheiztherme GW LunaBlue regelt die Heizungsvorlauftemperatur wahlweise in dem Bereich zwischen 30 - 85 °C oder in dem Bereich zwischen 30 - 45 °C.

Die Einstellung erfolgt über den Switch-Schalter 4 (T.RISC) auf der Steuerplatine (siehe 4.3 Einstellungen an der elektronischen Steuerplatine) geändert werden.

Schalter 4 (T.RISC) in Stellung **OFF** = **30 - 85 °C** Schalter 4 (T.RISC) in Stellung **ON** = **30 - 45 °C**

Achtung: Diese Einstellung darf nur erfolgen, wenn die Heiztherme vom Netz getrennt ist!

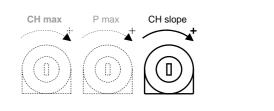


Heizkurve

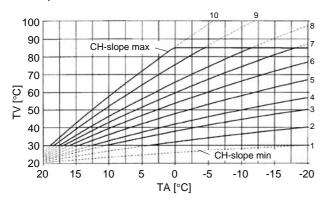
Die Heizkurve gibt vor, welche Heizungsvorlauftemperatur bei der jeweiligen Außentemperatur erreicht werden soll.

Die Einstellung der Heizkurve erfolgt auf der Steuerplatine (siehe Punkt 2.5.2 und 2.5.3) am Potentiometer CH-slope.

In den nachstehenden Diagrammen sind die verfügbaren Heizkurven für die beiden alternativen Heiztemperaturbereiche dargestellt.

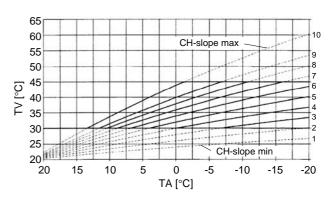


Heiztemperaturbereich 30 - 85 °C



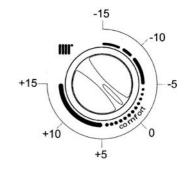
TV = Heizungsvorlauftemperatur TA = Außentemperatur

Heiztemperaturbereich 30 - 45 °C

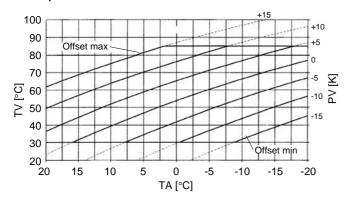


Parallelverschiebung

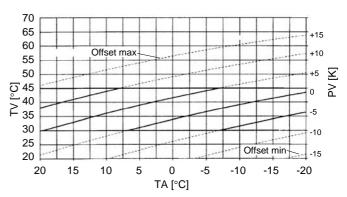
Bei angeschlossenem Außenfühler AF GW übernimmt der Temperaturregler (12) für den Heizungsvorlauf die Funktion der Parallelverschiebung für die jeweilig gewählt Heizkurve. In den nachstehenden Diagrammen ist als Beispiel die Parallelverschiebung der Heizkurve 6 dargestellt.



Heiztemperaturbereich 30 - 85 °C



Heiztemperaturbereich 30 - 45 °C



TV = Heizungsvorlauftemperatur TA = Außentemperatur PV = Parallelverschiebung

4.2 Brauchwassertemperatur

Die Einstellung der Brauchwasserauslauftemperatur (bei Typ 240 i) bzw. der Speicherladetemperatur (bei Typ 180 i) erfolgt an dem Temperaturregler (13).

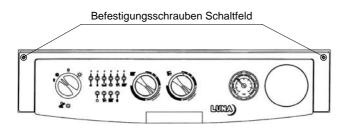
Um Energie zu sparen, empfiehlt es sich, die Einstellung *comfort* zu wählen.

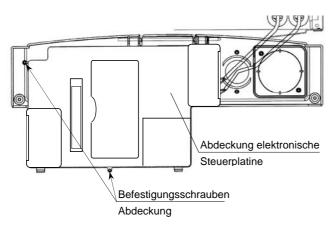


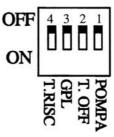
4.3 Einstellungen an der elektronischen Steuerplatine

Um an die Steuerplatine zu gelangen müssen die beide Befestigungsschrauben des Schaltfeldes gelöst und das Schaltfeld nach unten geklappt werden. Anschließend die zwei Befestigungsschrauben des Schaltfelddeckels lösen und nach oben klappen.

Auf der Steuerplatine befindet sich ein Switch-Schalter an dem folgende Einstellungen vorgenommen werden können:







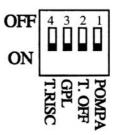
T.RISC. Heiztemperaturbereich im Heizbetrieb 30 - 85 °C

GPL Betrieb mit ERDGAS

POMPA

T-OFF Wideranlaufsperre: 3 Minuten im Heizbetrieb

Pumpennachlauf von 3 Minuten nach Abschalten der Therme über Raumthermostaten



T.RISC. Heiztemperaturbereich im Heizbetrieb 30 - 45 °C

GPL Betrieb mit FLÜSSIGGAS

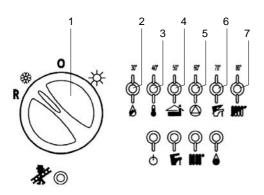
T-OFF Wideranlaufsperre: 10 Minuten im Heizbetrieb
POMPA Pumpennachlauf von 4 Stunden nach Abschalten der

Therme über Raumthermostaten

Achtung: Diese Einstellungen dürfen nur erfolgen, wenn die Heiztherme vom Netz getrennt ist!



4.4 Störungsanzeige



Die Leuchtanzeigen Pos. 2 bis 7 zeigen im normalen Betrieb die Heizungsvorlauftemperatur an.

Im falle einer Störung blinkt die entsprechende Leuchtanzeige und zeigt so die Art der Störung an.

Pos.	Bezeichnung	
	Störanzeige (blinkend)	
2	Störung Feuerungsautomat	
3	Sicherheitsthermostat Heizungsvorlauftemperatur	
4	Abgasüberwachungsthermostat	
5	Wassermangel oder blockierte Pumpe	
6	NTC-Fühler Brauchwasser	
7	NTC-Fühler Heizung	

Bei Auftreten einer der folgenden Störungen 🕊 können die normalen Betriebsbedingungen wieder hergestellt werden, in dem der Drehknopf des Hauptschalter (1) an der Therme kurz auf Stellung Reset-Funktion (R) bringen und Therme dadurch entstören.

Wird eine der folgenden Störungen



angezeigt, so blinkt immer gleichzeitig auch die Anzeige



Wird die Störungsmeldung (5) angezeigt, so ist zu prüfen, ob der Druck der Heizungsanlage den Angaben im (siehe 3.1 Befüllen der Heizungsanlage) entspricht. Falls eine dieser Sicherheitseinrichtungen mehrmals ausgelöst wird, wenden Sie sich bitte an den Vertragskundendienst.

4.5 Sicherheitseinrichtungen

Abgasüberwachungseinrichtung

Die AXA Gas-Wandheiztherme GW LunaBlue verfügt über einen Abgasüberwachungsthermostat. Der Fühler befindet sich auf dem linken Teil der Strömungssicherung und unterbricht die Gaszufuhr zum Hauptbrenner, wenn der Schornstein verstopft und/oder kein Zug vorhanden ist.

In diesem Fall wird die Gas-Wandheiztherme blockiert. Die Störungsursache muss behoben werden. Anschließend die Therme durch kurzzeitiges Drehen am Drehknopf des Hauptschalter (1) auf Stellung Reset-Funktion (R) entstören.



Sicherheitsthermostat Heizungsvorlauftemperatur

Die AXA Gas-Wandheiztherme GW LunaBlue verfügt über einen Sicherheitsthermostat, der die Gaszufuhr unterbricht, wenn das Wasser im Heizkreis überhitzt.

Der Fühler befindet sich am Heizungsvorlaufrohr.

In diesem Fall wird die Gas-Wandheiztherme blockiert. Die Störungsursache muss behoben werden. Anschließend die Therme durch kurzzeitiges Drehen am Drehknopf des Hauptschalter (1) auf Stellung Reset-Funktion (R) entstören.



Achtung: Die Sicherheitsvorrichtungen dürfen keinesfalls außer Betrieb gesetzt werden!

22 17.01.2011



Ionisationselektrode

Die Ionisationselektrode gewährleistet die Sicherheit bei ausbleibender Gasversorgung oder fehlerhafter Zündung des Hauptbrenners. Unter diesen Bedingungen wird die Therme außer Betrieb gesetzt. Der Ionisationsstrom muss über 1 µA liegen.

Um die normalen Betriebsbedingungen wieder herzustellen, muss durch kurzzeitiges Drehen am Drehknopf des Hauptschalter (1) auf Stellung Reset-Funktion (R) die Therme entstört werden.

Zündversuche des Brenners

Bei Unterbrechung der Gasversorgung führt das Gerät 3 Zündversuche im Abstand von je 30 Sekunden durch. Wenn die Stromzufuhr des Geräts unterbrochen und wieder hergestellt wird, ist diese Funktion so lange nicht aktiv, bis der Brenner das nächste Mal zur Einstellung ausgeschaltet wird.

Wasseraggregat-Differentialdruckwächter

Durch diese am Wasseraggregat montierte Vorrichtung ist die Zündung des Hauptbrenners nur möglich, wenn die Pumpe über eine ausreichende Leistung verfügt und genügend Wasserdruck in der Heizanlage herrscht. Dadurch wird das Gerät vor Wassermangel und einer blockierenden Pumpe geschützt.

Nachzirkulation der Pumpe

Die elektronisch gesteuerte Nachzirkulation dauert 3 Minuten und wird in der Heizungs- und Brauchwasserfunktion nach Abschalten des Hauptbrenners in Betrieb gesetzt.

Frostschutzvorrichtung

Die elektronische Steuerung des Heizkessels verfügt über eine "Frostschutzfunktion" Heiz- und Brauchwasserbetrieb, durch die bei einer Heizungsvorlauftemperatur der Anlage von unter 5 °C der Brenner in Betrieb gesetzt wird, bis die Vorlauftemperatur 30 °C erreicht hat.

Diese Funktion ist aktiv, wenn der Heizkessel mit Strom versorgt wird, der Hauptschalter (1) sich nicht auf Pos. (0) befindet, wenn Gas vorhanden ist und der vorgeschriebene Anlagendruck eingestellt ist.

Blockierschutz der Pumpe

Liegt 24 Stunden lang im Heiz- oder Brauchwasserbetrieb keine Wärmeanforderung vor, setzt sich die Pumpe automatisch eine Minute lang in Betrieb.

Diese Funktion ist aktiv, wenn der Heizkessel mit Strom versorgt wird und der Hauptschalter (1) nicht auf Pos. (0) steht.

Blockierschutz Dreiwegeventil

Liegt 24 Stunden lang keine Wärmeanforderung im Heizbetrieb vor, führt das Dreiwegeventil eine vollständige Umschaltung aus.

Diese Funktion ist aktiv, wenn der Heizkessel mit Strom versorgt wird und der Hauptschalter (1) nicht auf Pos. (0) steht.

Wassersicherheitsventil (Heizkreislauf)

Diese Vorrichtung ist auf 3 bar geeicht und ist für den Heizkreislauf zuständig.

Das Sicherheitsventil muss an eine mit Siphon versehene Ablaufleitung angeschlossen werden. Es darf nicht für das Entleeren der Therme genutzt werden.

4.6 Schornsteinfegerfunktion

Wird die Schornsteinfegertaste (15) am Kesselschaltfeld ca. 3 Sekunden lang mit einem Stift eingedrückt, geht die Gas-Wandheiztherme in Dauerbetrieb, so dass der Schornsteinfeger seine erforderlichen Messungen durchführen kann. Während die Schornsteinfegerfunktion aktiviert ist, blinken die Leuchtanzeigen (9) und (10) abwechselnd auf.

Messung bei maximaler Heizleistung

Durch Drehen des Temperaturreglers Heizung (12) auf den <u>Mindestwert</u> geht die Therme auf max. Heizleistung (siehe 3.2.3 *Einstellen der maximalen Heizleistung*).

Messung bei maximaler Wärmeleistung

Durch Drehen des Temperaturreglers Heizung (12) auf den <u>Maximalwert</u> geht die Therme auf max. Wärmeleistung (siehe 3.2.2 a) *Einstellen der maximalen Wärmeleistung*).

Die Schornsteinfegerfunktion bleibt für 20 Minuten aktiv. Es besteht die Möglichkeit der vorzeitigen Unterbrechung, indem der Drehknopf des Hauptschalter (1) kurzzeitig auf Stellung (0) gedreht wird.

Wenn die Schornsteinfegerfunktion aktiv ist, funktioniert die Therme auch bei Entnahme von Brauchwasser im Heizbetrieb.



5. Wartung

Um die einwandfreie Funktionstüchtigkeit und Sicherheit der AXA Gas-Wandheiztherme GW LunaBlue zu gewährleisten ist mindestens einmal jährlich eine Wartung und Überprüfung der Überwachungs- und Regelinstrumente und evtl. der Abgasanlage durchzuführen.

Wartungs- und Servicearbeiten an der AXA Gas-Wandheiztherme GW LunaBlue, an der Abgasanlage und an der Heizungsanlage, dürfen nur von autorisierten Fachfirmen durchgeführt werden.

Der Abschluss eines Wartungsvertrages für eine jährliche Wartung mit einem Wartungsunternehmen oder Kundendienst wird dringend empfohlen.

Eine regelmäßige Wartung erhöht die Sicherheit und verlängert die Lebensdauer des Gerätes. Es dürfen nur Original-Ersatzteile verwendet werden.

Die äußerliche Reinigung des Gerätes darf nicht mit Scheuermitteln oder aggressiven und/oder leicht entflammbaren Substanzen (z.B. Benzin, Alkohol, usw.) erfolgen und nur bei ausgeschaltetem Gerät erfolgen.

Nach dem Lösen von flachdichtenden Verschraubungen sind anschließend grundsätzlich neue Dichtungen zu verwenden.

Vor Wartungsbeginn die Gas-Wandheiztherme außer Betrieb nehmen und den Gasabsperrhahn schließen.

5.1 Reinigung des Brenners

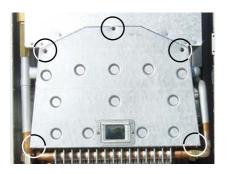
Der Brenner ist aus Edelstahl und benötigt keine besondere Wartung. Eventuelle Verbrennungsrückstände können mit einem weichen Pinsel oder einem Staubsauger beseitigt werden.

Wenn der Brenner stark verschmutzt ist, muss er mit Druckluft gereinigt werden. Dazu den Brennerschlitten ausbauen (siehe 3.3 *Umstellung auf eine andere Gasart*) und von oben durch den Brenner mit Druckluft durchblasen.

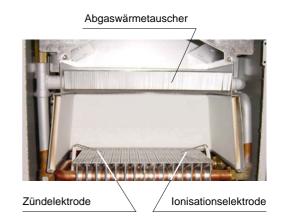
5.2 Reinigung des Abgaswärmetauschers

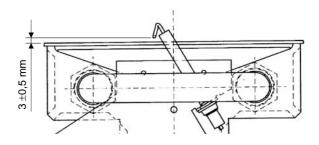
Eventuell vorhandene Verschmutzungen mit einer Bürste (keine Stahlbürste) lösen und mit einem Staubsauger entfernen.

Um an den Abgaswärmetauscher zu gelangen, müssen 5 Blechschrauben an den markierten Stellen herausgeschraubt und die Brennkammerabdeckung abgenommen werden.



5.3 Positionierung der Zünd- und Ionisationselektrode





Die Zünd- und Ionisationselektrode müssen jeweils in einem Abstand von 3 $\pm 0,5$ mm montiert sein. Zeigen sich auf den Elektroden Ablagerungen, müssen diese gegen neue ersetzt werden.

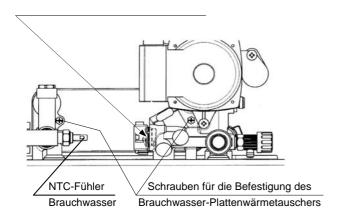
5.4 Reinigung des Brauchwasser-Plattenwärmetauschers (Typ 240 i)

Der Brauchwasser-Plattenwärmetauscher ist aus rostfreiem Stahl und kann mit Hilfe eins normalen Kreuzschlitzschraubendrehers wie folgt ausgebaut werden:

- Wartungshähne im Heizungsvor- und –rücklauf, in der Kaltwasserzuleitung und Brauchwasseraustrittsleitung schließen.
- Das in der Gas-Wandheiztherme befindliche Heizungswasser über den KFE-Hahn ablassen.
- Die beiden Schrauben zur Befestigung des Brauchwasser-Plattenwärmetauschers lösen und den Tauscher aus seinem Sitz ziehen.
- Nach der Reinigung und Montage des Plattenwärmetauschers und der heizwasserseitigen Befüllung, muss der Wärmetauscher sorgfältig auf Dichtheit überprüft werden.

Achtung: Wir empfehlen eine regelmäßige Entkalkung des Wärmetauschers. Die erforderliche Häufigkeit der Entkalkungen hängt stark von der Wasserqualität ab. Zur Entkalkung wird ein handelsübliches Entkalkungsmittel verwendet, dabei sind die beigefügten Gebrauchsanweisungen zu befolgen.



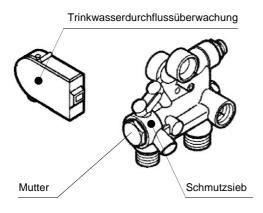


5.5 Reinigung des Kaltwasserfilters (Typ 240 i)

Die Gas-Wandheiztherme verfügt über ein Schmutzsieb im Kaltwasserzulauf. Zur die Reinigung des Siebes wie folgt vorgehen:

- Wartungshähne im Heizungsvor- und -rücklauf, in der Kaltwasserzuleitung und Brauchwasseraustrittsleitung schließen
- Trinkwasserdurchflussüberwachung von der Mutter abnehmen (Klemmverbindung)
- Mutter lösen und Schmutzsieb zur Reinigung herausnehmen.

Wichtig: bei Ersatz und/oder Reinigung der O-Ringe keine Öle oder Fette verwenden.



5.6 Kontrollmaßnahmen

- Kontrolle des Anlagendrucks im Heizungssystem (siehe 3.1 Befüllen der Heizungsanlage).
- Die Abgasanlage auf einwandfreien, funktionsgerechten Zustand überprüfen und den Schornsteinzug messen.
- Sicherheitsventil durch Anlüften auf ordnungsgemäße Funktion prüfen.

• Abgasüberwachungseinrichtung überprüfen:

(siehe 4.5 Sicherheitseinrichtungen)

Die AXA Gas-Wandheiztherme GW LunaBlue verfügt über einen Abgasüberwachungsthermostat. Der Fühler befindet sich auf dem linken Teil der Strömungssicherung und unterbricht die Gaszufuhr zum Hauptbrenner, wenn der Schornstein verstopft und/oder kein Zug vorhanden ist.

Die regelmäßige Überprüfung der Abgasüberwachung wird dringend empfohlen.

Vorgangsweise:

- Abgasrohr anheben und den Abgasstutzen an der Strömungssicherung mit einem Blech abdecken.
- Die Gas-Wandheiztherme in Betrieb nehmen.
- Schornsteinfegertaste (15) mit einem Stift ca. 3 Sekunden eindrücken und die Therme mit maximaler Wärmeleistung betrieben.
- Die Therme muss nach kurzer Zeit nun selbständig abschalten.

Nach entfernen des Bleches und ordnungsgemäßer Montage des Abgasrohrs Therme durch kurzzeitiges Drehen am Drehknopf des Hauptschalter (1) auf Stellung Reset-Funktion (R) entstören.

Achtung: Bei nicht ordnungsgemäßer Funktion der Abgasüberwachung darf die Gas-Wandheiztherme nicht in Betrieb genommen werden.



6. Störungsursachen und -behebung

Gas-Wandheiztherme schaltet ständig auf Störung

Ursache / Behebung	siehe
vom Netzanschluss ist Phase (L) und Null (N) vertauscht	2.5
Erdung ist nicht vorhanden oder schlechte Verbindung der Erdung	2.5
Gaszufuhr gestört oder kein ausreichender Gasanschlussdruck vorhanden	3.2.1
Gasdurchfluss bei minimaler Wärmeleistung ist zu klein eingestellt	3.2.2
Abstand von Zünd- und/oder Ionisationselektrode zum Brenner ist zu klein oder zu groß	5.3
Kabel an der Zünd- und/oder Ionisationselektrode ist nicht ordnungsgemäß aufgesteckt	5.3
Ablagerungen an der Zünd- und/oder Ionisationselektrode	5.3
Ionisationselektrode hat Verbindung mit der Gehäuseerdung	5.3
Vorfilter am Gasregelventil ist verschmutzt	
Ionisationsstrom ist kleiner 1 μA	2.5.2
Gasregelventil öffnet nicht, weil keine Spannung anliegt	2.5.3
Feuerungsautomat defekt	3.2.2

Gas-Wandheiztherme geht nicht in Betrieb

Ursacho / Rohohung	siehe
Ursache / Behebung	
keine Spannung am Netzanschluss	2.5
zu geringer Anlagendruck	3.1
Hauptschalter (1) steht auf Stellung (0)	3.4
Hauptschalter (1) steht auf Stellung Sommer	3.4
Feuerungsautomat ist defekt	2.5.2
	2.5.3
Sicherheitsthermostat Heizungsvorlauftemperatur hat abgeschaltete oder ist defekt	4.5
Abgasüberwachungsthermostat hat abgeschaltet oder ist defekt	4.5
Temperaturregler Heizung (12) ist zu niedrig eingestellt	3.4
NTC-Fühler Heizung ist defekt	3.2.2
Kabel vom NTC-Fühler Heizung ist nicht ordnungsgemäß aufgesteckt	3.2.2
Sicherung 2 F(A) im Klemmenblock des Netzanschlusses ist defekt	2.5
Verbindungen an der elektronischen Steuerplatine nicht vorhanden oder Steckverbindungen haben sich gelöst	2.5.2
Elektronische Steuerplatine ist defekt	2.5.3
Außenfühler (falls angeschlossen) defekt und/oder fordert keinen Heizbetrieb an.	2.5
Raumthermostat (falls angeschlossen) defekt und/oder fordert keinen Heizbetrieb an.	2.5
Brücken in Klemmen 1 und 2 an der Netzanschluss- klemme ist nicht vorhanden (nur wenn kein Raumthermostat angeschlossen ist)	2.5
Zeitschaltuhr ist nicht ordnungemäß angeschlossen und schaltet nicht frei	2.5
Zeitschaltuhr steht auf Absenkbetrieb	2.5
Heizkurve zu niedrig eingestellt	4.1.2
Parallelverschiebung der Heizkurve zu niedrig eingestellt	4.1.2

Keine Brauchwasserbereitung (nur bei Typ 240 i)

Ursache / Behebung	siehe
Trinkwasserdurchflussmenge ist zu klein (z.B. durch Einsatz eines Spar-Duschkopfes oder eines dichten Perlator). Die Trinkwasserdurchflussüberwachung schaltet erst bei einer Mindestdurchflussmenge >2,5 l/min ein.	5.5
Widerstand in der Trinkwasserleitung zu groß (Leitungen evtl. zu lang oder verstopft)	
Trinkwasserdurchflussüberwachung schaltet nicht ein, weil Schmutzsieb im Kaltwasserzulauf verunreinigt.	5.5
Trinkwasserdurchflussüberwachung ist defekt.	5.5
NTC-Fühler Brauchwasser ist defekt	2.5.1
Verkalkung des Plattenwärmetauschers (240 i)	5.4
Dreiwegeventil schaltet nicht um (Innengarnitur sitzt fest, Motor defekt)	1.3
Verbindungen an der elektronischen Steuerplatine nicht vorhanden oder Steckverbindungen haben sich gelöst	2.5.2
Elektronische Steuerplatine ist defekt	2.5.3

Brauchwasser wird nicht warm genug(nur bei Typ 240 i)

Ursache / Behebung	siehe
Temperaturregler Brauchwasser (13) ist zu niedrig eingestellt	4.2
Gaszufuhr gestört oder kein ausreichender Gasanschlussdruck vorhanden	3.2.1
Gasdurchfluss bei minimaler Wärmeleistung ist zu klein eingestellt	3.2.2

Keine ausreichende Menge Brauchwasser (nur bei Typ 240 i)

Ursache / Behebung	siehe
Wassermengen-Durchflussbegrenzer (8 l/min) verschmutzt	1.3
Schmutzfänger (extern) im Kaltwasserzulauf verstopft	
Plattenwärmetauscher ist verkalkt	5.4

Brauchwasser wird zu heiß

	Ursache / Behebung	siehe
	Temperaturregler Brauchwasser (13) ist zu hoch eingestellt	4.2
	NTC-Fühler Brauchwasser ist defekt	2.5.1
ĺ	Elektronische Steuerplatine ist defekt	2.5.2

Brenner läuft im Dauerbetrieb – keine ausreichende Heizleistung

Ursache / Behebung	siehe
Gaszufuhr gestört oder kein ausreichender Gasanschlussdruck vorhanden	3.2.1
Gasdurchfluss bei maximaler Wärmeleistung oder bei maximaler Heizleistung ist zu niedrig eingestellt	3.2.2 3.2.3
Vorfilter am Gasregelventil ist verschmutzt	
falsche Einstellung der Heizkurve bei angeschlossenem Außenfühler AF GW	4.1.2



Sehr kurze Brennerlaufzeiten

Ursache / Behebung	siehe
keine ausreichende Wärmeabnahme (zu geringer Heizwasserdurchfluss, weil	
 die F\u00f6rderleistung der Umw\u00e4lzpumpe zu klein oder die Umw\u00e4lzpumpe defekt ist 	2.6
der automatische Bypass defekt ist	1.3
Widerstand der Heizungsanlage ist zu hoch	2.6
maximale Heizleistung ist zu hoch eingestellt	3.2.3
minimale Wärmeleistung zu hoch eingestellt	3.2.2
Heizkörperventile sind geschlossen, bzw. nur zum Teil geöffnet. Das kann dazu führen, dass durch zu kurze Brennerlaufzeiten der Feuerungsautomat auf Störung schaltet.	

Gas-Wandheiztherme schaltet nach einem abgeschlossenen Zündvorgang aus und fängt immer wieder an neu zu starten

Ursache / Behebung	siehe
Gasdurchfluss bei minimaler Wärmeleistung ist zu niedrig eingestellt, dadurch ist die Flamme so klein, dass der Ionisationsstrom unter 1μA, liegt und der Brenner abschaltet und neu zündet.	3.2.2

Heizkörper werden nicht ausreichend warm, Kesseltemperatur ist hoch, Brauchwasserbetrieb wird nicht gefordert

Ursache / Behebung	siehe
Dreiwegeventil schaltet nicht um (Innengarnitur sitzt fest, Motor defekt)	1.3
Förderleistung der Umwälzpumpe ist zu klein	2.6
Der automatische Bypass ist defekt	1.3
Widerstand der Heizungsanlage ist zu hoch	2.6
Luft in der Heizungsanlage	

Sicherheitsthermostat schaltet die Gas-Wandheiztherme öfter ab – Dampfschläge in der Therme

Ursache / Behebung	siehe
keine ausreichende Wärmeabnahme (zu geringer Heizwasserdurchfluss, weil	
der automatische Bypass defekt ist	1.3
Widerstand der Heizungsanlage ist zu hoch	2.6
Heizkörperventile sind geschlossen, bzw. nur zum Teil geöffnet (Nachheizen).	
NTC-Fühler Heizung ist defekt	3.2.2
Sicherheitsthermostat schaltet zu spät ab.	3.2.2
Sicherheitsthermostat schaltet zu spät ab.	3.2.2
zu geringer Anlagendruck	3.1

Brenner läuft nur auf eingestellt minimale Heizleistung

Ursache / Behebung	siehe
Druckregler am Gasregelventil ist defekt	3.2
elektrische Anschlüsse sind am Druckregler gar nicht oder nicht ordnungsgemäß aufgesteckt	3.2
Elektronische Steuerplatine ist defekt und gibt keine	2.5.2
Spannung zum Druckregler	2.5.3
Gasdurchfluss bei maximaler Heizleistung ist zu niedrig eingestellt	3.2.3

Brenner läuft bei Heizbetrieb immer nur auf eingestellt maximale Wärme- bzw. Heizleistung

Ursache / Behebung	siehe
Druckregler am Gasregelventil ist defekt	3.2
Schraube für min. Wärmeleistung am Druckregler ist ganz reingedreht	3.2.2
Elektronische Steuerplatine ist defekt und gibt eine zu	2.5.2
hohe Spannung zum Druckregler	2.5.3

Schlechter Wirkungsgrad, schlechte Emissionswerte, Rußbildung

Ursache / Behebung	siehe
Gas-Wandheiztherme ist über- oder unterlastet	3.2
Brenner ist verschmutzt	3.2.2
Falsche Düsen für die eingesetzte Gasart eingebaut	3.3
Düse(n) verstopft	
Kaminzug zu hoch	
Abgaswärmetauscher ist verschmutzt	5.2
mangelnde Verbrennungsluftzufuhr	